

Obgleich er vorher am Sarg des geliebten Fürsten teilzu nehmen wünschte, glaubte er vor Allen der Verfassung des Großherzogthums gerecht werden zu müssen und er werde sich deshalb in die Hauptstadt begeben.

Das „Amstergaß“ veröffentlicht ferner die Antwort der Königin und des Erbprinzen von Weimar auf die Adressen der Provinzialparlamentarier. Die Belohnungs-Formel wurde abgeändert in: „Wir Adolf, von Gottes Gnaden Großherzog etc.“

Wien, 25. November. Bei der Leichenfeier des Königs von Holland wird der Erzherzog Friedrich bei der Kaiser vertreten. — Wie verlautet, soll auch eine Deputation des 63. Infanterie-Regiments, dessen Führer der Verlorene war, zur Beilegung nach Holland entsandt werden.

Paris, 25. November. Wie verlautet, würde sich die Regierung bei den Belohnungsfeierlichkeiten im Haag durch einen Specialgesandten vertreten lassen.

Amsterdam, 25. November. Die Belohnung des Königs von Holland wird bestimmt am 4. Dezember stattfinden. Der als Schriftsteller bekannte protestantische Pastor Professor Nikolaus Heets wird die Truenerede am Sarge Wilhelm III. halten. Die Königin erhält aus der Lebensversicherungskasse 3 Millionen Francs.

Politische Hebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 25. November. (Sofortnachrichten.) Kaiser Wilhelm ist heute nach Oberhesseln gereist, um einer Einladung zur Jagd zu entsprechen. Am Abend vor seiner Abreise hat der Monarch dem parlamentarischen Diner beim Reichskanzler von Caprivi beigewohnt. (In unserem letzten Blatte ist irrthümlich gesagt, der Kaiser habe seinen Diner beim Reichskanzler nicht beigewohnt.) Der Kaiser hatte am heutigen Vormittag eine längere Besprechung mit dem Geh. Rath Krupp aus Essen. Am Mittwoch und Donnerstag jagt der Monarch im Reuter des Grafen von Elichards-Neudorf in Groß-Strelitz, am Freitag und Sonnabend als Gast des Fürsten von Pleß im Reuter von Pleß. Von dort erfolgt die Rückreise nach Potsdam. — Der Berliner Hof hat für den König von Holland auf drei Wochen Troner angelegt.

(Der Bundesrath) hielt heute Nachmittag eine Plenarsitzung ab. Auf der Tagesordnung standen: Mündliche Berichte der Ausschüsse für Handel und Verkehr und Justizwesen über die Gesetzentwürfe betr. Abänderung des Patentreuges und betr. den Schutz von Gebrauchsmustern. Beide Entwürfe hat der Kaiser heute Vormittag, welche die ursprünglichen Vorlagen nur in wenig erheblicher Weise abändernd, angenommen worden, somit werden denn auch diese Entwürfe dem Reichstage sofort übergeben werden.

(Auf der Tagesordnung der 1. Sitzung des Reichstages nach dessen Wiederzusammentritt am 2. December steht u. A. die erste Beratung des Gesetzentwurfs über die Vereinigung Belgolands mit Deutschland. Der neue Reichshausparlament wird dem Reichstage nach vor seinem Wiederzusammentritt vorliegen. Vom Abg. Müller (Chr.) ist dem Reichstage ein Gesetzentwurf, betreffend Abänderungen der Strafprozessordnung (Wiederannahme des Verfahrens und Entscheidung für mündlich erlittene Strafen) zugegangen.

(Zur Einberufung der obersten Polizeibehörde) ist jetzt eine für das große Publikum angenehme Anweisung gegeben worden. Es ist nämlich, wie bei Passanten, auch bei Postbriefumschlägen, auch der Umstand unabweisbar angeordnet worden, dass Briefumschläge bei allen Postanstalten in Einzelnheit gestiftet, doch wird der Brief derselben nur in Postmarken erlegt. Seltener war bekanntlich nur ein solcher Umstand im Großen möglich, und zwar auf Antrag bei den betreffenden Oberpostdirektionen.

(Das Volksschulgesetz) wird voraussichtlich im Abgeordnetenhaus verwerfen; alle Parteien erheben dagegen schwere Bedenken.

(Der Vorstand des Centralverbandes deutscher Industrieller) hat eine Sitzung abgehalten, in welcher eine Note von Anfragen zur Beantwortung gefasst formulirt worden. Derselben sollen dem Reichstage in einer Denkschrift unterbreitet werden.

(Das Königl. Mittlere Selbstbehörden) beging heute sein 150jähriges Jubiläum. Gedenkstunde im Kaiserhof eine Festfeier statt. Heute Mittag war Apollin im Zeughaus, Nachmittags großes Festessen im Kaiserhof, bei dem die Kaiser durch den Prinzen Friedrich Leopold vertreten ließ.

(Eine Konferenz sämtlicher preussischer Bischöfe) findet morgen im erzbischöflichen Palais zu Köln statt.

(Der katholische Bischof Anzer aus China), deutscher Missionar (Vater), der am hiesigen Hofe mit besonderer

Anscheidung empfangen wurde, gehört auch Zeugnissen an. Die Beirathungen mit dem Kaiser und Reichskanzler gatten der Erwiderung wirksamere Regierungschritte für katholische Missionen.

(Reichsminister von Bismarck) wird in nächster Woche wieder in Deutsch-Ostafrika einreisen und nach kürzerem Aufenthalt schon die Expedition ins Innere antreten. Derselbe wird den Transport der Dampfer für die großen innerafrikanischen ExcurSIONen vorbereiten, an dem 7000 eingeborene Träger theilnehmen.

(Zwischen der Colonialabtheilung des auswärtigen Amtes und der deutschen ostafrikanischen Gesellschaft) ist ein Abkommen dahin getroffen worden, daß die Gesellschaft nur in der Zeit vom 1. Januar bis 1. April 1891 die Zollverpflichtungen an der deutsch-ostafrikanischen Küste für Rechnung des Reiches bestrahlt, da das letztere nicht bis zum 1. Januar die erforderlichen Einrichtungen treffen kann.

(Aus Deutsch-Ostafrika) sind jetzt bedeutende Meldungen von Gura Pascha eingegangen. Derselbe ist am 1. September bei besten Gesundheitszustande in Illung angekommen. Er befindet sich aber nicht auf dem Wege zur Küste, sondern auf dem Wege zum Victoria-Nyanza-See, wo er ebenfalls eine Station auflegen soll. Professor Noack in Braunschweig erhielt von Gura Pascha, datirt aus dem großen Handelsplatz Tabora von Mitte August. Danach befindet sich Gura damals ganz wohl und beschäftigt, in 4-5 Tagen nach Uganda und von dort eventuell nach dem Tanganja-See zu marschieren. Der Inhalt dieser Briefe befindet sich also mit vorstehenden Meldungen in Uebereinstimmung. — Aus Witu wird mitgetheilt, daß die Gerichte von einer Verhaftung des ehemaligen deutschen Vertreters Doppin unter der Auflage, er habe zum Unterzogen der Expedition Kinnel beigegeben, anberühret sind. — Aus Witu heißt es ferner, daß die beiden des ermordeten Kinnel und seiner Genossen nicht bestrafet werden konnten, weil die Schwarzen sich weigerten, Kraber zu machen. Die Körper müßten deshalb den wilden Thieren überlassen werden.

(Auf der Insel Selgoland) hat sich ein Komitee angesehener Männer gebildet, um an der Spitze, wo der Kaiser am 10. August feierlich die Insel übernahm, ein Denkmal zu errichten. In dem Antruf heißt es, daß der Beitrag für jeden Einzelnen auf höchstens drei Mark festgesetzt werde, damit man mit Recht sagen könne, die Insulaner errichteten dieses Denkmal aus eigener Kraft.

(Die in Hamburg-Altona stattgehende Auslieferung der Arbeiter und Arbeitgeber) umfaßt hiesige Arbeit. Der Antrag der Arbeiter und Umgehung mit etwa 4000 Arbeitern. Größter Anlaß zu dem Konflikt war die wirtschaftliche Verhängung der Sperre über eine große Fabrik Seiten der Arbeiter.

Wien, 25. November. Die heutige Verammlung der beiden Dompapale der Erzbischöfe Giesels-Pöten soll keine neue Kandidatenliste angeht, sondern die Entscheidung nach dem Verweihen haben.

Erzherzog, 25. November. Unter dem Vorhitz des kaiserlichen Statthalters trat heute Nachmittag der Staatsrath von Giesels-Vorbringen zur Beratung des nächstjährigen Etats und anderer Vorlagen für die nächste Landesausgaben zusammen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 25. November. In den bevorstehenden Handelsvertragsbesprechungen mit Deutschland sollen erst die grundsätzlichen Bestimmungen des neuen Vertrags erörtert werden. Erst nachdem diese Prinzipien den Befehl der beteiligten Regierungen gefunden, wird in die Spezialberatung eingetreten werden. — Aus den Verhandlungen der Parlamentarier in Oesterreich und Ungarn liegt dem allgemeinen Interesse nichts vor.

Italien.

Rom, 25. November. Zu dem großen Wahlzuge, welchen der Ministerpräsident Crispi bei den allgemeinen Neuwahlen zur Kammer erlangen, hat König Humbert dem Premier ein sehr herrliches Garbieren überlassen. Fast fünf Zehntel der gewählten Abgeordneten gehören jetzt der Regierung an. Auch Garibaldi, Kainoth und Salisburg beglückwünschten Crispi zum Wahlsiege. Die Radikalen verloren fast 50 Sitze, nur die gemäßigten Opposition unter Führung Nicoteras verlor ungefähr in der alten Stärke. Von den Irredentisten sind nach den bisherigen Nachrichten bloß zwei gewählt, nämlich Imbrani und Barzilai.

Frankreich.

Paris, 25. November. Der Ausfall der italienischen Wahlen, der große Sieg des Ministeriums Crispi hat in Paris allgemeine Enttäuschung hervorgerufen. Man räumt

und nach unter dieser Einwirkung stehend, erzählte sie davon, ohne im Augenblick zu erwidern, wie wenig Gefallen sie ihrem Manne damit erwies. Sofort brauste Henriette auf.

„Wie, hunderttausend Mark wollte er verchenken? Ist denn der Baron nicht geldliebend. Eine solche Summe! Die Leute sind alt und haben auskömmlich zu leben. So mit dem Gelde um sich zu werfen! Er thut ja gerade, als hätte er allein darüber zu verfügen. Und Du bist so gutmüthig und stimmst ihm noch bei. Das sollte Vater wissen!“

„Ich bitte Dich, Mama, laß ihn nichts merken, daß Du etwas davon weißt. . . Ich glaube, da kommt er schon.“ Es war in der That Dingo, der von einem Ausgange zurückkehrte. Er hat sofort, daß etwas wenig Erfreuliches vorgefallen sein mußte, und bezog das auf den Besuch Mariens bei seinen Eltern. Er ärgerte sich sehr denn je, gerade jetzt seine Schwiegermutter vorzufinden, und begleitete daher seine Begrüßung mit einer sehr gezwungen-freundlichen Miene.

„Nun, ist etwas passiert?“ fragte er, um der gedrückten Stimmung ein Ende zu machen. . . „Sie verbrühen doch mit uns den Abend, Mama. Wie wäre es, wenn wir einmal nach dem Girtus fähren“, fügte er schnell hinzu, mehr aus Gewohnheit, als einem wirklichen Bedürfnisse folgend. „Nein? Sie wollen wieder nach Hause? Das bedauere ich sehr.“ Eigentlich aber war er sehr froh darüber.

Henriette kam nun auf die Scene zu sprechen, die sie mit ihrem Manne gehabt hatte. „Sie hätten ihn nicht in dieser Weise abfertigen lassen sollen, lieber Schwiegerohn. Wie wird das nun wieder gut zu machen sein.“ „Aber beste Schwiegermama, Sie machen mir unbegründete Vorwürfe. Ich handelte eigentlich nur in Ihrem Interesse.“ Und als Henriette sich dagegen verwahrte, fuhr er fort: „Aber ganz gewiß. Ich glaube Ihnen einen

sehrich treuhaft ein, daß die transigentfreundliche Partei in Italien völlig zerfallen ist. — Alle Republikaner, die noch in Paris leben, sind aus Anlaß des Todes des Generals Selimieroff ausgewandert. Der General ist übrigens, wie sich immer mehr herausstellt, der höhere Lump gewesen. Es werden Geschichten von ihm erzählt, nach denen man sich nur wundern muß, daß ihm nicht schon längst eine Kugel durch den Kopf geschossen wurde. Die Spur des unthätigen Mörder ist gänzlich verloren. Nach einer Meldung des „Gaulois“ soll sich Pabewsky noch in Brüssel aufhalten und hände seine Verhaftung durch die dort eingetroffenen russischen und französischen Polizeigenossen unmittelbar bevor. Der Sarg des Generals, welcher bisher in einer Seitenkapelle der russischen Kirche gelandet hatte, ist definitiv beigesetzt.

Der Reporter des „Matin“, welcher die Gelehrten in dem Prose Grand-Bonapard interviewt hat, kommt morgen vor das Jurypollgericht. Man verheißt, daß der Berühmte der Angeklagten vor dem Gerichtshof sehr merkwürdige Briefe des Generalprofessors Duchayn de Beaurepaire vorlesen werde.

Die Subcommission des Hofauschusses erhobte die Idee für Schweinefleisch, Hammelfleisch und für Fleisch fonsieren.

Großbritannien.

London, 25. November. Die Parliamentsession ist heute in getriebener feierlicher Weise eröffnet. Die Thronrede bezieht die politischen Beziehungen als friedlich und freundschaftlich mit allen Mächten, erwähnt den mit Portugal getroffenen vorläufigen Ausgleich, sowie die Unterhandlungen mit Spanien zur Abgrenzung des beiderseitigen Gebietes in Afrika und die mit Frankreich zur Beilegung des Aufstandes in Irland eingeleiteten. Wenn dieselben schnell erledigt werden, soll noch ein Gesetz über die Reform der irischen Lokalverwaltung eingebracht werden. Im Oberhaus gab Lord Salisbury im Anschluß an die Thronrede verschiedene Erklärungen, worauf eine Adresse angenommen wurde. Im Unterhaus wurden ebenfalls mehrere Mittheilungen gemacht, die etwaß Neues aber nicht enthielten.

Barnell hatte die Entscheidung seiner Angelegenheit Gladstone überlassen, welcher ihm auch, die Führerschaft der irischen Home-rulepartei übergeben. In der heutigen Parteilversammlung kündigte Barnell einen dementsprechenden Gutdunf an und empfahl Justice Mac Carthy zum zeitweiligen Nachfolger. Trotz dieser Erklärungen wählten die parnellistischen Deputirten des Unterhauses Barnell auf's Neue zum Präsidenten der nationalistischen Partei. Barnell hat die Neuwahl auch angenommen. Infolgedessen hat Gladstone jedoch befohlen, den irischen Antrag zur Adresse an die Königin nicht zu unterstützen, sondern nachwarden zurückzugeben. Eine weitere Initiative Gladstone in dieser für die Entwicklung der Parteiliderantische des englischen Parlaments hochbedeutenden Angelegenheit wird aus in folgenden Telegramm des Wolffens-Bureau's gemeldet, durch welches Vorhaben Gladstone keine vermittelnde Stellungnahme dem Verhatten Barnells gegenüber bezieht:

W. B. London, 26. November, 7 Uhr 25 Min. Vorm. Gladstone richtete ein Schreiben an Morley, welches ausführt, das Verbleiben Barnells in der irischen Partei sei verwerflich, und machte die Leitung der Liberalen durch ihn (Gladstone) werthlos. Morley erklärte, er übermittelte diesen Brief Gladstone der Presse, nachdem die Wiederwahl Barnells durch die irischen Deputirten und die Annahme der Wahl seitens Barnells erfolgt sei. Unter den Liberalen der Kammer herrschte große Bestürzung.

Portugal.

Lissabon, 25. November. Der Finanzminister Mello Souza hat seine Entlassung genommen; an seiner Stelle ist August o Cunha (Bogel) zum Finanzminister ernannt worden. — Der Prinz Regent's erwiderte die ihm von den verheiratheten 500 000 Pfund sofort zurückzuerstatten. Senhor Navarro erbt nach London mit wichtigen Aktienbesitz bezüglich Ostafrika's, aber es heißt ohne Bestätigung.

Provinzial-Auswahl für innere Mission.

B. Halle, den 26. November.

II.

In der gestrigen Hauptversammlung begrüßte der Vorsitzende, Herr Oberlehrer Meben-Vindau die Theilnehmenden, unter denen sich auch Herr Reg.-Präsident v. Dietz-Werburg sowie Herr General-Superintendent D. Teichmüller-Berlin befanden. Ersterer sprach dafür seinen Dank aus und überbrachte die besten Segenswünsche

Gefallen zu erweisen, wenn ich Sie den Gästen gegenüber nicht in eine unangenehme Situation brachte, die unabweislich gewesen wäre. Sie selbst haben es mir gegenüber mehr als einmal bedauert, daß Ihr Gast manchmal die gesellschaftlichen Schranken nicht inne zu halten wisse. Es thut mir sehr leid, daß er an sich harmlose Vorgang derartige Folgen gehabt hat. Jedemfalls ist Jean in seinem Eifer, das Beste für seine Herrschaft zu wollen, zu weit gegangen. Ich werde ihm dafür einen Verweis erteilen und er wird es für seine Pflicht halten, bei der ersten sich darbietenden Gelegenheit Abbitte zu leisten.“

Henriette fühlte sich durch diese vernünftigen Ton beruhigt, wenn sie sich auch in ihrem Innern darüber ärgerte, daß er sie ein etwas erinnert hatte, wofür sie keine Widerlegung fand. In diesen Mäumen fiel sie niemals aus der Fulle, bewahrte sie stets eine gewisse Zurückhaltung im Sprechen, sobald Bedenklichkeit sie liebenswürdig behandelte. Es schmeichelte ihr, daß er sie als eine Frau betrachtete, die ihm ebenbürtig sei.

„Ja, wir müssen darnach trachten, meinen Mann wieder umzustimmen. Er ließe sich vielleicht davon überzeugen, daß der Diener allein die ganze Schuld trägt. Sie müssen ihn ertzen zu einer Gesellschaft einladen.“ Sie glaubte nicht an diese Wirkung aus Klüppe, aber sie wollte wenigstens den Beweis geben, wie sehr ihr darum zu thun sei, es nicht zum völligen Bruch kommen zu lassen.

„Ja, so wollen wir es machen, Hugo“, warf Marie ein. „Das Beste wird sein, wir suchen Papa selbst auf. Wie wäre es, wenn wir uns in Begleitung von Mama sofort auf den Weg machen. Wir könnten so dann foglich weiter kommen.“ — Sie brach plötzlich ab, weil sie lag, wie ihre Mutter verstorben die Hand auf den Mund legte.

(Fortsetzung folgt.)

G. Apel Nachf., Inh. Joh. & Carl Hille,

Leipzigerstr. 5
und
Gr. Märkerstr. 22.

empfehlen zum bevorstehenden Weihnachtsfeste:

Gr. Märkerstr. 22
und
Leipzigerstr. 5,

Waschgarnituren, Kaffee- und Tafelservices, Servirbretter und Servirtische, Blumentopfstände in reichhaltigster Auswahl. Figuren, Wandbilder, Vasen, Jardiniere und Blumentöpfe in Majolica, Terracotta und Stein in mannigfaltigster Ausführung. Fokale, Wein-, Bier- u. Liqueurservices in Glas, als auch mit feinen Metallbeschlägen; Bowlen u. Bierseidel in Glas u. Stein zu billigsten Preisen.

Erste Special-Ungarwein-Grosshandlung Gustav Sponner.

Hauptgeschäft:
Schmeerstrasse 23.

Telephonruf:
Nr. 225.

Flaschen-Preise verstehen sich frei in's Haus incl. Flasche, und nehme ich die von mir bezogenen Flaschen, die ganzen zu 10 Pfg., die halben zu 5 Pfg. stets retour.

Filiale:
Magdeburgerstr. 1b.

Telephonruf:
Nr. 350.

Preis-Verzeichniss Nr. 10.

Ungarische herbe Weissweine und Oesterreichische Weiss- und Rothweine.	1/1 Flasche		1/2 Flasche		Preis p. 100 Ltr. ohne Fass
	fl.	sch.	fl.	sch.	
Grünerer	1	50	—	—	150
Bismarcker	1	75	—	—	175
Noszvényer	2	50	—	—	190
Samlauer	2	50	—	—	225
Château Palugyay, Originalfüllung	3	50	—	—	175
Gumpolskirchner, weiss	2	—	—	—	190
Burgunder, kräftig roth	3	—	—	—	200
Vöslauer Cabinet, roth voll kräftig	2	—	—	—	150
Tokayer (Hegyaljaer) Weine.					
Herbe Ober-Ungarweine.					
Szamorodner, mild	1	75	—	—	90
Szamorodner, fl. gezehrt	2	50	—	—	130
Szamorodner, voll und kräftig	3	50	—	—	175
Tokayer sec. alt, sehr fein	—	—	2	50	450
Tokayer de la reine	6	—	—	—	500
Herbe Ober-Moselweine.					
Zettinger	—	85	—	50	80
Ungsteiner	—	—	—	—	90
Moselblümchen	1	20	—	65	100
Berncastler	1	20	—	65	100
Braunberger	1	45	—	70	125
Forster Riesling	1	50	—	80	135
Winkler, hochfein	1	50	—	80	135
Hochheimer	1	50	—	80	135
Deidesheimer	1	75	—	—	150
Hattenheimer	1	75	—	—	150
Niersteiner	1	75	—	—	150
Piesporter	2	50	—	1	175
Josefsböher	2	50	—	1	200
Rauenthaler, mild kräftig	3	—	—	—	275
Rüdesheimer, mild fein	3	50	—	—	300
Champagner.					
Musaux Bergerie, franz. Etg.	1	50	—	—	21
Musaux Fleur de Sillery, frz. Etg.	2	25	—	150	24
Hochheimer, Pr.	3	—	—	—	75
Kaiser-Sect	3	—	—	—	30
Kaiser Gold	5	—	—	—	275
Kupferberg Gold	6	—	—	—	48
Ungarischer Königs-Sect	8	—	—	—	72

Die mit einem * versehenen Weine sind auch in 1/2-Flaschen zu haben.

Gebinde gebe ich schon von circa 25 Liter ab.

Herbe ungarische Rothweine.	1/1 Flasche		1/2 Flasche		Preis p. 100 Ltr. ohne Fass.
	fl.	sch.	fl.	sch.	
Ofner, herb	1	—	—	55	90
Pozsonyer, mild	1	20	—	65	100
Villanyer, mild kräftig	1	35	—	70	120
Ofner Adelsberger, kräftig	1	60	—	85	150
Pressburger Cabinet	1	30	—	180	—
Szegszarder Cabinet	2	—	—	180	—
Karlowitzer, kräftig	2	—	—	180	—
Villanyer, wie Burgunder	2	25	—	—	200
Neustädter, wie Bordeaux, sehr kräftig	2	50	—	1	30
Visontzer Königswein	3	—	—	—	250
Erlauer, fein extra Cabinet	4	—	—	—	350
Château Palugyay, Originalfüllung	3	50	—	1	75
Italienische Roth- und Süssweine.					
Negrara	2	—	—	1	170
Barolo	3	—	—	1	50
Ciantini di Castel Broglis	3	50	—	—	300
Marsala, süss herb	2	60	—	1	30
Verment di Torino, süss Magenw. à Ltr.	2	60	—	1	30
Moscato di Lipari, süss	5	50	—	2	75
Lacrima Christi, süss	6	—	—	—	—
Französische Bordeauxweine					
Medoc	1	—	—	—	90
Pontet Canet, herb	1	35	—	70	120
Château Leoville, süss herb	1	50	—	80	140
Château Beycheville, mild	1	80	—	—	160
Château Larose, kräftig	2	—	—	—	180
Château Margaux, mild kräftig	2	50	—	1	30
St. Julien, sehr kräftig mild	3	—	—	—	150
Pinard Lamarque	4	—	—	—	200
Spanische, portugiesische und Cap-Weine.					
Muscet Lunel	1	50	—	—	135
Taragona	2	—	—	—	180
Old Scherry, süss herb	3	—	—	—	155
Malaga, voll süss kräftig	3	—	—	—	250
Dry Madeira, süss herb	3	50	—	1	75
Alter Portwein, sehr kräftig	3	—	—	—	155
Fine Constantia, Poutak, mild süss	4	—	—	—	2
Dry Constantia, fein süss	4	50	—	2	25
Port Constantia, voll süss	5	—	—	—	25
Sweet Poutak, süss kräftig	6	—	—	—	—

Die mit einem * versehenen Weine sind auch in 1/2-Flaschen zu haben.

Preis-Verzeichniss Nr. 10.

Medicinal- und süsse Tokayer-Weine.	1/2 Ltr. Flasche		1 Ltr. Flasche		Preis p. 100 Ltr. ohne Fass
	fl.	sch.	fl.	sch.	
Ruster 1/2 Ausbruch	1	50	—	80	175
Ruster 1/2 Ausbruch, Medicinal	1	75	—	90	180
Ruster Vollausbruch, fein voll fett	2	—	—	1	05
Ruster Ausbruch, Pa.-Qualität	2	25	—	1	05
Oedenburger Ausbruch, fein fett	2	50	—	1	05
Menescher Ausbruch, ff. fett	2	50	—	1	30
Tokayer Ausbruch, fein fett	2	50	—	1	30
Tokayer Ausbruch, sehr alt Medicinal	3	—	—	—	155
Tokayer Ausbr. ff. gezehrt Medicinal alt	3	50	—	1	80
Tokayer Muscat, exquisit sehr alt	4	—	—	—	2
Tokayer Ausbruch, Abtütiger 1876er	3	—	—	—	2
Karlowitzer roth, süss 1/2 Ltr.-Flasche	2	—	—	—	1
St. Georger, Dessertwein, à Liter	2	—	—	—	150
Spirituosen.					
Chartreuse	5	—	—	—	2
Benedictiner	5	—	—	—	2
Syrmier Slivovitz, ganz alt	6	—	—	—	3
Cognac vieux, sehr fein alt	6	—	—	—	3
Cognac vin de Champagne L. Teillard	4	—	—	—	3
Arac de Goa, Pa. ff. fein	5	—	—	—	2
Jamaica-Rum	3	—	—	—	1
Jamaica-Rum, alter ff.	4	—	—	—	2
Jamaica-Rum, ganz alter	5	—	—	—	2
Kaiser-Punsch, hochfein	3	—	—	—	1
Ananas-Punsch, ff. fein	3	50	—	1	75
Arac-Punsch, Pa.	3	50	—	1	75
Burgunder-Punsch	3	—	—	—	1
Schwedischer Punsch	3	—	—	—	1
Rum-Punsch	3	—	—	—	1
Himbeer-Essenz à Liter	2	50	—	1	25

Die mit einem * versehenen Weine sind auch in 1/2-Flaschen zu haben.

Preis-Courant ohne Verbindlichkeit, verzollt ab Halle. Bestellungen werden prompt erfüllt. Auftr. ab Kellereien in Ungaru 35 Mk. p. Hectol. billiger.

Zahlbar in Halle a. S. Ziel 4 Monat oder 2% Sconto bei Bezug von mindestens 12 Fl. oder ca. 25 Ltr.-Fass.

Der
Weihnachts-Anverkauf
zurückgesetzter Teppiche, Bettvorleger, Tischdecken, Gardinen, Möbelstoff-Reste, Läufer-Reste, Wachstuch-Decken etc. etc.
dauert bis 30. November.
Hermann Arnold,
Gr. Steinstraße 9.

Für
Buchbinder und Schreibwarenhändler.
Sämtliche Formulare für die Bestimmungen der am 1. Januar in Kraft tretenden
Invaliditäts- u. Altersversicherung
sind partiellweise zu haben in der
Haupt-Expedition des „General-Anzeiger“,
Gr. Ulrichstraße 5b.

Neubeiten
aus Paris in bunten Glaswaren und Bronzen eben eingetroffen.
Kunsthandlung Geiststr. 36.

Stottern
wird naturgemäß beseitigt. Garant. amtlich bezeugt. Dr. P. Scherz aus Berlin. Vier Prämien. 9, 1 Tr. Schriftl. von 11-12 u. 6-7. Prospekt gratis.
Beginn eines neuen Curfuss.

Nähmaschinen
zu bedeutend ermäßigten Preisen.
B. Lerche, Halle a. S.
Gr. Marktstr. 25.
Grösste Reparaturwerkstatt.

Säulen
und Bänke.
Kunsthandlung Geiststr. 36.

ca. 450 Stk. für nur 3 Mk.
franco mit Kiste und Verpackung
Bartortwein 70 Pf.
1 Sortimentlich belittetes, großes
Christbaum-Confect
beide und reifste Waare
3 Kisten für 3 Mark geg. Nachnahme.
Ludwig Philippsohn, Dresden.

Schmuckfachen.
Special-Geschäft J. Essig,
Gr. Ulrichstraße 44.
Großartige Auswahl in Granaten, Korallen, Gold, Silber und sämtlichen anderen Schmuckartikeln.
Für gute Waare. Sehr billige Preise.
Sämtliche Reparaturen schnell und gut.

Wuchererstr. 26.
Reichshallen
Wuchererstr. 26.
Neu renovirt, mit allem Comfort angestattete Lokalitäten.
Großer Tanzsaal mit Theaterbühne.
Große Vereinszimmer mit Pianino für Gesellschaften, Vereine, Familienfeste und Befammlungen.
Heizbare Regalbahn.
Franz. Billard.
Um freundlichen Sulpruch bittet
Herm. Zschau.

Chamottesteine
für Backofenbauten, die nicht fengen und brennen, hochfeuert, zu allen Kesselanlagen empfiehlt billigst.
Wilh. Köhling,
Dampfsteigerei,
Halle a. S., Böllbergertweg 38

